



Liebe KABler,  
liebe Freunde der KAB,

in der Vorbereitung der diesjährigen Adventsimpulse haben wir uns von zweierlei Dingen leiten lassen: Zum Einen waren es Begriffe, die wir mit der Adventszeit in Verbindung bringen. Zum Anderen war es die Geschichte der Jünger, die sich auf den Weg nach Emmaus machten. Wir orientieren uns mit den Impulsen an dieser Geschichte und greifen einzelne Aspekte auf, die wir unter die angesprochenen Begriffe stellen wollen. In der Hoffnung ein paar Motive für eine bewusste sowie besinnliche Betrachtung der Adventszeit aufzeigen zu können, wünschen wir eine schöne Adventszeit und freuen uns auf gemeinsame Gespräche dazu.

Gott segne die christliche Arbeit!

**P. Ernst-Willi Paulus C.Ss.R.**  
Diözesanpräses

**Dr. Timo Freudenberger**  
Diözesansekretär

## Adventsimpuls 2 | 2019

### Vermutung

Wer mit der Bahn reist, kennt das Warten. Zum Warten kommt dann oft noch das Fehlen von Informationen. Im Gespräch mit Leidensgenossen wird dann geschimpft, gerätselt und vermutet.

Im „normalen“ Leben kennen wir das auch. Unvollständiges Wissen setzt sofort das Denken in Gang.

Dabei können wir ganz schön kreativ sein. In unseren Befürchtungen konstruieren wir Horrorszenarios, in unseren Hoffnungen malen wir alles in rosarot. Meistens trifft dann weder das eine noch das andere ein.

Wer sich nicht auf Vermutungen verlassen will, der muss etwas tun. Für die beiden Jünger war nach dem Karfreitag alle Hoffnung tot. Und sie taten etwas. Sie liefen davon—ob unüberlegt oder mit einem Plan... wir wissen es nicht.

Und indem sie etwas tun, bekommen sie Hilfe. „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“ Ihr unbekannter Begleiter hilft ihnen, ihre Gedanken und Gefühle zu ordnen und in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Ihre Hoffnung erwacht neu in einer vagen Art. Zu einer konkreten Hoffnung, zu einer Vermutung reicht es noch nicht bei ihnen.

Nachdem sie ihren Begleiter als Jesus erkannt haben an einer alltäglichen Geste, machen sie sich wieder auf den Weg... diesmal in die richtige Richtung.

Ich möchte einmal darauf achten, in einer alltäglichen Begegnung, in einer alltäglichen Geste unvermutet Jesus zu begegnen.

**Während sie noch miteinander redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und schloss sich ihnen an. (Lk 24,15)**

**Und sogleich sprangen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. (Lk 24,33a)**

